

Z^[26263]

Leipzig, den 1. Juni 1895.

P. P.

In acht Tagen erscheint die vierte Auflage des bekannten Werkes:

Sturm und Stille.

Roman

von

Martha Citner.

364 Seiten Oktavformat. Hocheleganter Leinenband.

Dieses Werk gehört bekanntlich zu den besten Romanen, welche jemals geschrieben worden sind. Die zahlreichen Bestellungen, welche täglich auf die dritte, seit Monaten gänzlich vergriffene Auflage eingehen, sind der beste Beweis dafür, daß der Name der beliebten Verfasserin in die weitesten Kreise gedrungen ist.

Alle, welche die anderen Erzählungen der Verfasserin, „Die neue Mama“, „Frau Mila's Schützling“, „König Thule“, bereits besitzen, werden auch diesen Roman kaufen.

Die Ausstattung des Bandes ist eine hervorragende:

Holzfreies Papier, tadelloser, guter Druck, überaus schöne Einbände.

Die Bezugsbedingungen sind sehr günstige.

Ich bitte, sich der angefügten Verlangzettel zu bedienen und zeichne

Hochachtungsvoll

A. Schumann's Verlag.

Bezugsbedingungen: Ladenpreis M 4.—, in Rechnung M 3.—, bar M 2.50 und 7/6 Exemplare.

Zur Probe bar M 2.—

Z^[26155] In 14 Tagen erscheint in meinem Verlage:

Aus Deutschlands Vergangenheit nach 1870—71 für Deutschlands Zukunft.

Politische Epigramme. 6 1/2 Bogen 8°.

Preis eleg. kart. 1 M 50 S ord., 1 M 10 S no., 1 M no. bar und 7/6, 13/12 u. s. w.

1 Probe-Exemplar mit 50%.

Mit diesem Buche wird etwas ganz Neues geboten, eine Verbindung von Politik und Poesie, wie sie in dieser Form auf dem Gebiete der Litteratur noch nicht da war. Ein Spiegel der Politik, die Quintessenz der Geschichte der Neuzeit. Es handelt sich nicht um etwas Ephemerer, sondern um ein Werk von bleibendem Werte, nicht vom Parteistandpunkte, sondern vom ethischen Standpunkte geschrieben. Es ist ein politisches Zweihundsechzigster Jahrgang.

Erbaunungsbuch, eine Ueberschau und Kritik der deutschen Geschichte während der letzten 25 Jahre und wird zweifellos **Auffsehen erregen**, ist doch der Verfasser mit dem großen Sittenmaler **Juvenal** verglichen worden. Das Buch deckt die Geschichtslügen auf und nagelt ihnen gegenüber die geschichtlichen Thatsachen fest. Die Prophezeiungen in der I. Abtheilung sind eingetroffen; ebenso werden sich auch die weiteren Prophezeiungen bewahrheiten. Es bietet nicht bloß auf die neueste Geschichte bezügliche, sondern auch **allgemeine Wahrheiten** als Ergebnisse aus derselben und zwar solche, welche für alle Zeiten **maßgebend** werden sollten. Der Standpunkt des Verfassers ist der Standpunkt der Gerechtigkeit. Das Buch eignet sich auch sehr als **Geschenk wegen seiner feinen Ausstattung**. Ich bitte um thätige Verwendung für dieses vorzügliche Werkchen.

Hochachtungsvoll

München, 14. Juni 1895.

Staegmeyer'sche Verlagsbuchhdlg.
Ant. Carl Staegmeyer.

Z^[26215] S. T.

Soeben wurden im Druck beendet und liegen zur Versendung bereit:

Buch der Sprüche

von

Germann Bender.

M. 8°. Preis 1 M 20 S ord.

Eine Besprechung sagt:

Diese in knapper Form ausgeprägten Gedanken waren ursprünglich nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt. Wir danken dem Verfasser für dieses hochinteressante Werk, das gewissermaßen sein Glaubensbekenntnis enthält. Gedankentiefe und treffendes Wort sind die Vorzüge dieses kleinen, eigenartigen Buches. Dasselbe wird viel Freunde und — viel Feinde haben. W.

Der neue Don Quixote.

Roman in Versen,
eine romantische Kateridee

von

Germann Bender.

M. 8°. Preis 2 M 60 S ord.

Derselbe Rezensent sagt darüber:

In unserer Zeit ist kein Roman in Versen erschienen, der diese Redegewandtheit und solche Sprache führt. Es ist ein bitterböses Buch für alle, welche diese Verse durch die gelbe Brille betrachten, und doch kann man bei vielen Stellen herzlich lachen; es ist eben nicht so böse gemeint, wie es manchmal den Anschein hat. Der Verfasser, der sich im vergangenen Jahre mit zwei bedeutenden Werken, mit „Rheinische Lieder“ und dem schönen Epos „Wilhelm von Heidegg“ in die Litteratur einführte, nimmt in dieser sonderbaren Satire weder auf Personen, noch auf Zeiten Rücksicht; er nennt jedes Kind beim richtigen Namen und spricht mit einer Redlichkeit, mit einer Präzision und Schärfe, die in Erstaunen setzt. Immer aber trifft er den Nagel auf den Kopf und über dem Ganzen klingelt die Schellenkappe eines gesunden Humors. W.

Der Name des Verfassers ist nicht unbekannt, namentlich am Rhein, von der schweizerischen bis zur holländischen Grenze haben sich seine „Rheinischen Lieder“ und die epische Dichtung „Wilhelm von Heidegg“ schnell viele Freunde erworben; obgleich erst 1894 erschienen, sind sie beide vergriffen, und befindet sich eine neue Auflage für meinen Verlag unter der Presse!

Ich empfehle somit die beiden hübschen **Neuigkeiten** Ihrer gefälligen Beachtung und bitte Bedarf zu verlangen. — Verlangzettel ist diesem Blatte beigelegt.

Hochachtungsvoll

Zürich, den 10. Juni 1895.

Caesar Schmidt.